



# Pressebericht

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

01. März 2005



Zum Auftakt des Staatsbesuchs traf sich Kanzler Schröder mit dem saudi-arabischen Kronprinzen Abdullah. Der Besuch in der Region soll auch deutschen Firmen den Weg ebnen. dpa-Bild

## Staatsbesuch soll auch die Handelskontakte ankurbeln

Wirtschaftsbeziehungen in die Golfregion sind im Aufschwung

Von Christopher Shepherd

**WAZ Essen.** Beim Staatsbesuch in der Golfregion tritt Kanzler Schröder nicht nur als politischer Botschafter auf - sondern auch als Wirtschaftsrepräsentant. Denn: Aus den Golfstaaten sprudelt nicht nur Erdöl für Deutschland, es sprudeln vor allem auch Aufträge für die deutsche Industrie.

Wie sehr der wirtschaftliche „Golfstrom“ zwischen Deutschland und Ländern wie den Vereinigten Arabischen Emiraten oder Kuwait zugenommen hat, erläutert Helene Rang, Geschäftsführerin des Unternehmensverbandes „Nah- und Mittelost-Verein“ in Hamburg: „Wir können uns kaum retten vor Anfragen, sowohl aus den Golfstaaten als auch aus Deutschland.“

Besonders geschätzt im arabischen Raum seien Maschinen, Umwelt- und Infrastruktur-Technik aus Deutschland.

Grund: Da die Golfstaaten nach wirtschaftlichen Alternativen für die Zeit nach dem Erdöl suchen, helfen deutsche Firmen beim Aufbau neuer Industrien wie der Touristikbranche. Was sich in Zahlen widerspiegelt. So ist etwa die Ausfuhr deutscher Güter nach Kuwait im ersten Halbjahr 2004 um 64 Prozent auf 587 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. „Deutsche Produkte haben am Golf einen ausgezeichneten Ruf, die Wirtschaftsbeziehungen sind im absoluten Aufschwung“, so Rang.

Von der Kanzlerreise erhofft sie sich noch mehr Impulse für den Handel. „Dass der wichtigste politische Repräsentant Deutschlands die Region besucht, wird auch auf die Wirtschaft ausstrahlen. Denn am Golf hängen Politik und Wirtschaft eng zusammen.“

Das glaubt auch Sven Knoll, Geschäftsführer des Oberhausener Unternehmens „Bioni-Shield“, einer Fachfirma für

Anstriche von Wand-, Fassaden- und Dachflächen. Knoll begleitet den Staatsbesuch als Teilnehmer einer Wirtschaftsdelegation. „Diese Reise ist eine vertrauensbildende Maßnahme und wird uns beim Aufbau neuer Kontakte weiterhelfen.“ Erste Beziehungen in der Region knüpfte Knoll im November 2004, als seine Firma bei der größten Baumesse am Golf, der „Big 5“ in Dubai, als eine von 191 deutschen Unternehmen ausstellte. Mit Erfolg. „Für 2005 erwarten wir einen Umsatz von vier bis sechs Millionen Euro in der Region.“

Auch viele andere Unternehmen aus dem Ruhrgebiet, wie der Baukonzern Hochtief oder der Anlagenbauer Uhde, sind angesehene Geschäftspartner. Und: Wie wichtig die Kontakte sind, zeigt die Unternehmensmesse „Economic Partnership Forum“, die im Mai in Essen läuft. Partnerland sind die Vereinigten Arabischen Emirate. Erwartet wird auch: Kanzler Schröder.

### Kontakt

Dipl.-Kff. Nicole Groß

Bioni CS GmbH  
Lessingstraße 21  
D-46149 Oberhausen

FON 0208 621 75 53  
FAX 0208 621 75 55

E-Mail: [n.gross@bioni.de](mailto:n.gross@bioni.de)  
Internet: [www.bioni.de](http://www.bioni.de)